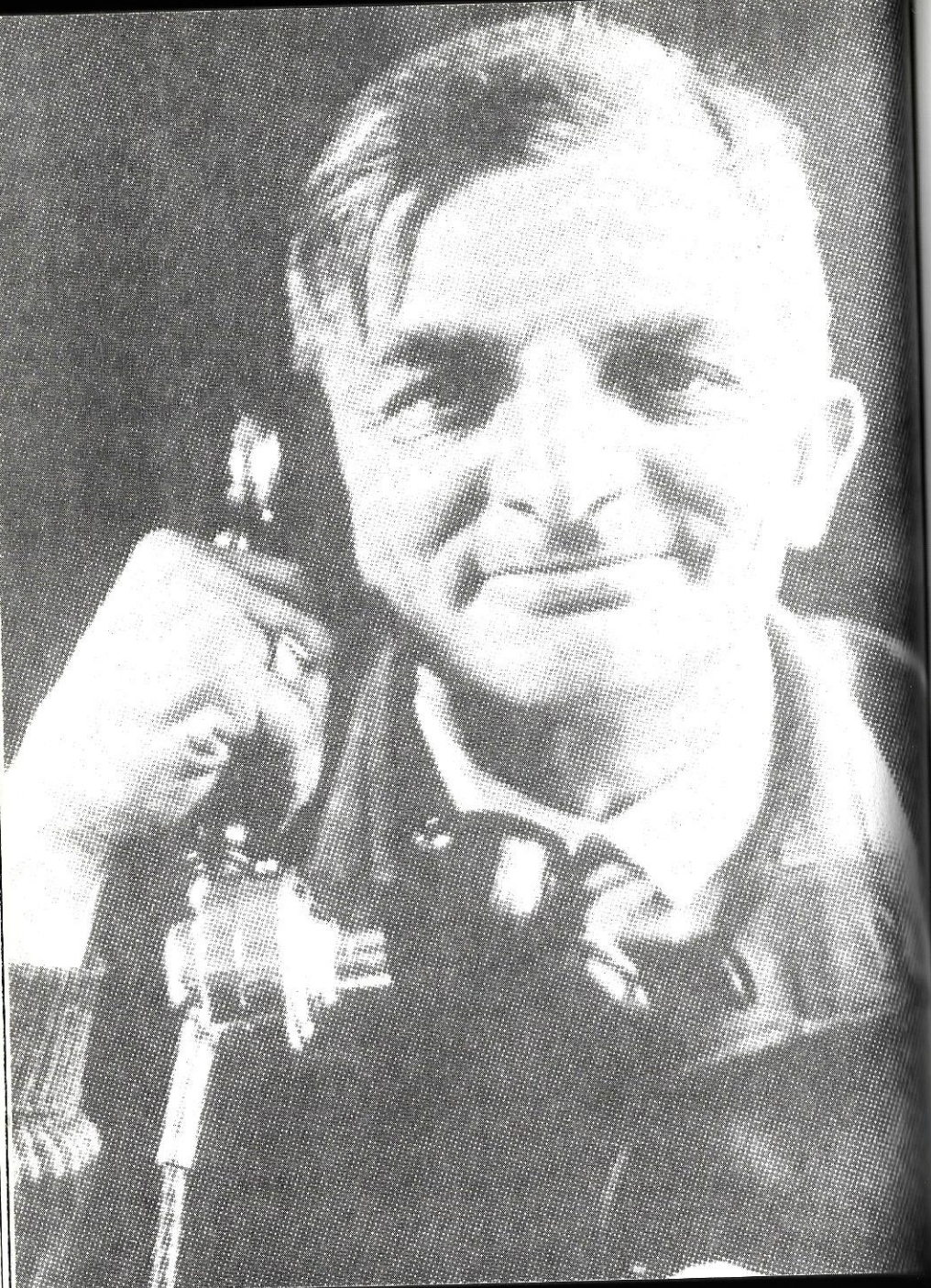
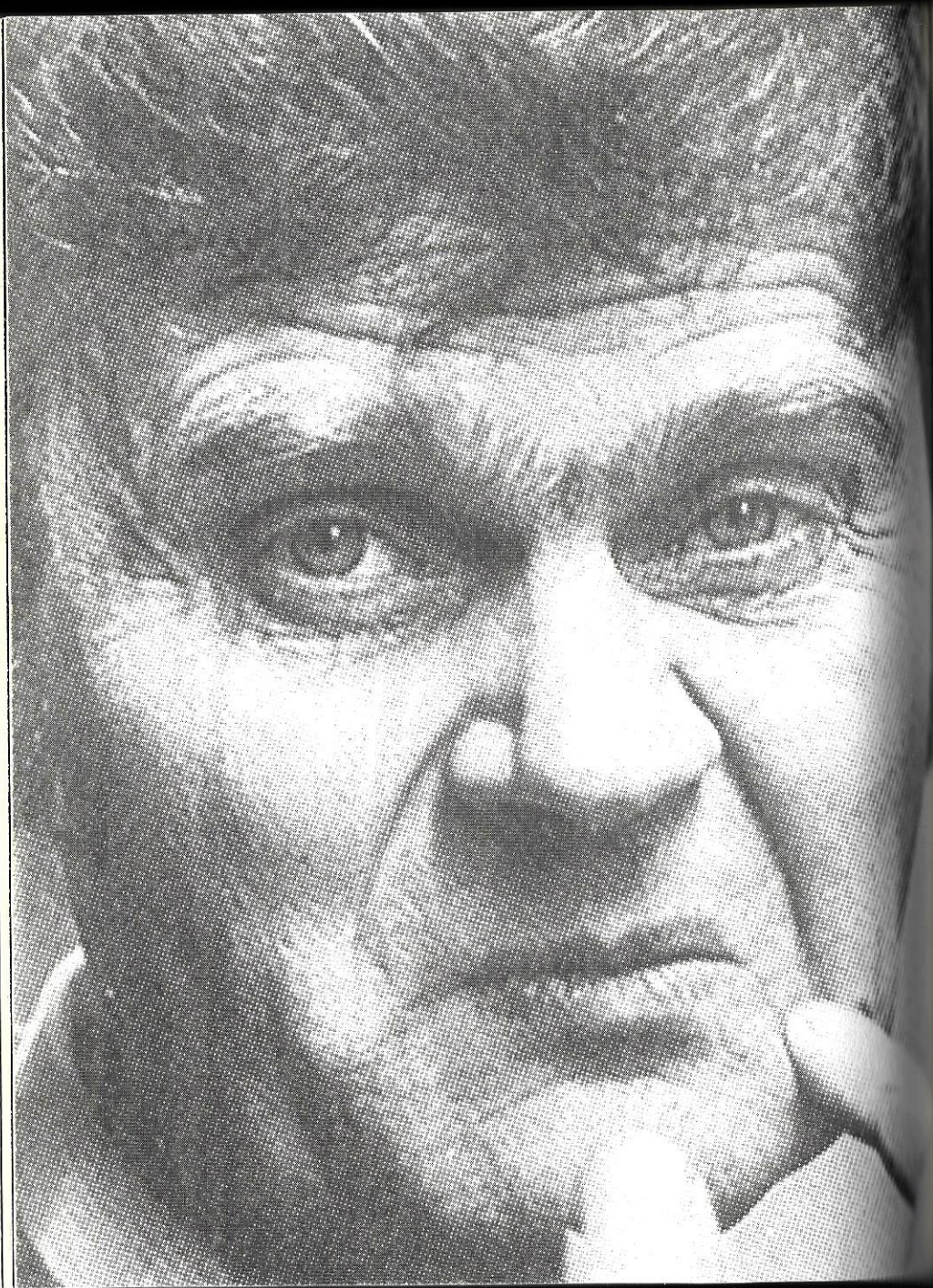




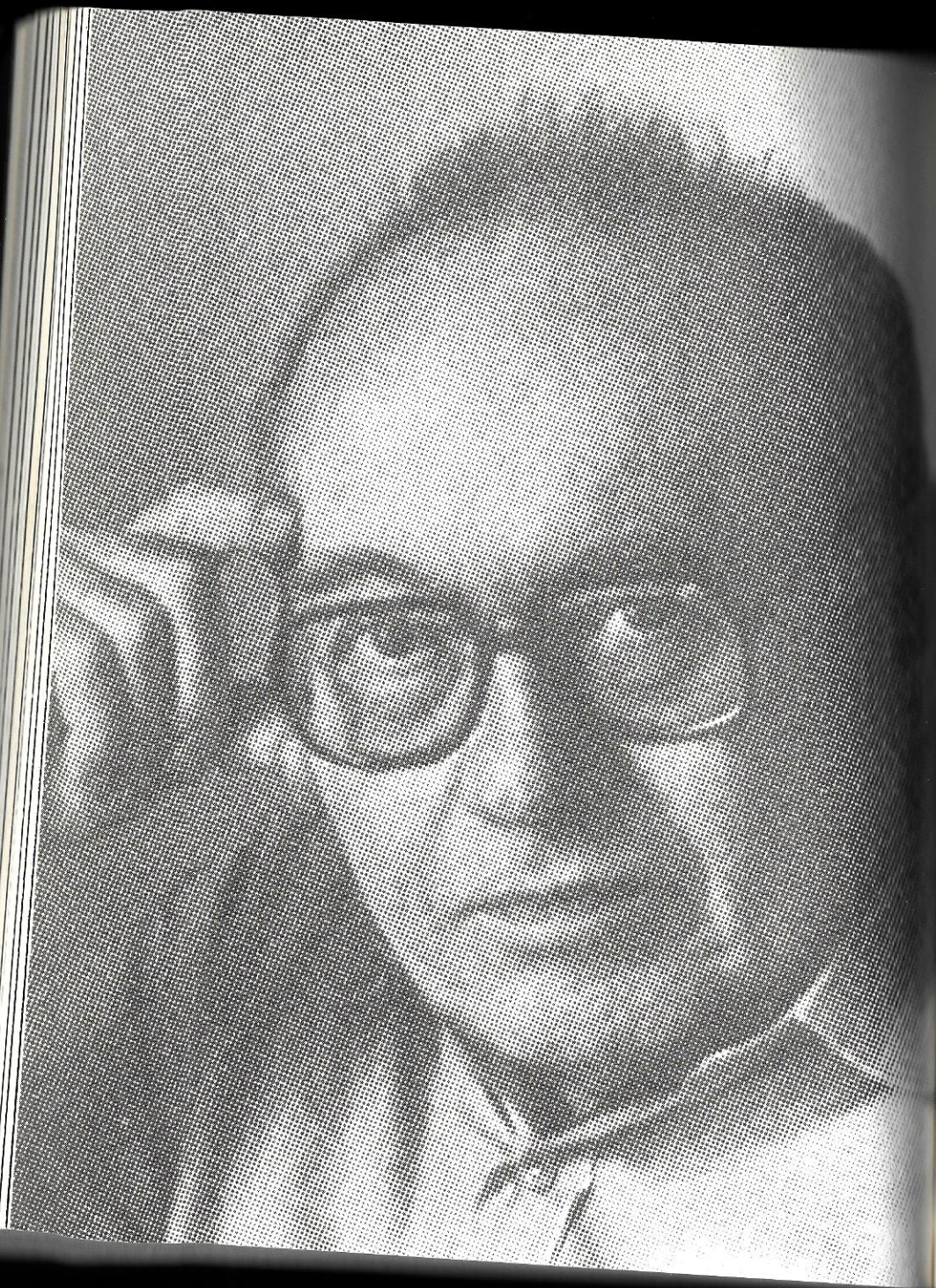
CHRISTIAN MORGENSTERN



JOACHIM RINGELNATZ



H. C. ARTMANN



ERNST JANDL

DEUTSCH / ČESKY

CHRISTIAN MORGENSTERN

Der Schnupfen

Ein Schnupfen hockt auf der Terrasse,
auf daß er sich ein Opfer fasse

– und stürzt alsbald mit großem Grimm
auf einen Menschen namens Schrimm.

Paul Schrimm erwidert prompt: „Prschü!“
und hat ihn drauf bis Montag früh.

Ryma

Na terase čihá ryma
a sých oběť si všima.

Vyhledla si pana Šimu,
skočila – a už má rymu.

Pan Šima na to jenom: „Pěki!“
a týden nosil kapesník.

Die Vogelscheuche

Die Raben rufen: „Krah, krah, krah!
Wer steht denn da, wer steht denn da?“

Wir fürchten uns nicht, wir fürchten uns nicht
vor dir mit deinem Brillengesicht.

Wir wissen ja ganz genau,
du bist nicht Mann, du bist nicht Frau.
Du kannst ja nicht zwei Schritte gehn
und bleibst bei Wind und Wetter stehn.

Du bist ja nur ein bloßer Stock,
mit Stiefeln, Hosen, Hut und Rock.
Krah, krah, krah!“

Strážák

Křákají vrány: „Krá krá krá!
Co stojí to tu za bratřa?“

Jen žádný strach, jen žádný strach
před obličejem v obroučkách.

Od rána to víme už,
ty nejsi žena, nejsi muž.
Neujdeš krok, dva ani tři,
nepohne s tebou pověť.

Nejsi nic než tyček pár,
klobouk, hadry samý cár.
Vrani zrak tě vypátrá,
krá krá krá!“

Die drei Spatzen

In einem leeren Haselstrauch,
da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.

Der Erich rechts und links der Franz
und mittendrín der freche Hans.

Sie haben die Augen zu, ganz zu,
und obendrüber, da schneit es, hu!

Sie rücken zusammen dicht an dicht,
so warm wie Hans hat's niemand nicht.

Sie hör'n alle drei ihrer Herzlein Gepoch.
Und wenn sie nicht weg sind, so sitzen sie noch.

Möwenlied

Die Möwen sehen alle aus,
als ob sie Emma hießen.
Sie tragen einen weißen Flaus
und sind mit Schrot zu schießen.

Ich schieße keine Möwe tot,
Ich laß sie lieber leben --
und füttere sie mit Roggenbrot
und rötlichen Zibeben.

O Mensch, du wirst nie nebenbei
der Möwe Flug erreichen.
Wofem du Emma heißest, sei
zufrieden, ihr zu gleichen.

Tri vrabci

V lískovém keři ve zlé zimní době
tři vrabčáci se choulí bříšky k sobě.

Vpravo Dan, vlevo Franta dřímá
a rošťák Honzík mezi nima.

Semknul svá víčka každý z nich,
brr, je mráz, hustě padá sníh!

Tisknou se blízko, blízoučko,
jen Honzovi je teploučko.

Srdíčka jim tlučou, žádná odpověď,
jestli neulétli, jsou tam ještě teď.

Racčí píseň

Rackové všichni tváří se,
jak zvali by se Ema,
jsou bílí, broky střílí se
a to se jistě nemá.

Já tedy racky nestřílím,
jsou to mi dobří známí -
krmím je chlebem, obilím
a někdy rozinkami.

Člověče, létat jako pták
není ti dovoleno.
Zveš-li se Ema, pak buď rád,
že nosíš racčí jméno.

Gespräch einer Hausschnecke mit sich selbst

Soll i aus meim Hause raus?
Soll i aus meim Hause nit raus?
Einen Schritt raus?
Lieber nit raus?
Hausenit raus -
Hauseraus

Hauserit raus
Hausenaus
Rauserauserauserause...

Das Simmaleins

Das ist das große Simmaleia
Simmaleialu
lusammalei.

Der Stein ist ein,
der Brei ist zwei,
die Schlei ist drei,
der Stier ist vier.

Der Bünf ist fünf,
die Hex ist sechs,
was blieben ist sieben.

Rozhovor šneka se sebou samým

Měl bysem vylízt ven?
Neměl bysem vylízt ven?
Vo krok ven?
Či rači né ven?
Zdomunéven -
Zdomuven?

Zdomunéven
Zdomuven
Unavenavenavenaven...

Simalájeden

Tohle je veliká simalája
simálajalú
lúzamalaj.

Lednička je jednička,
sojka je dvojka,
stojka je trojka,
dvírka jsou čtyřka.

Fretka je pětka,
švestka je šestka,
co zbyde, hodíš před dům -
to je sedum.

Schlaf, Kindlein, schlaf,
am Himmel steht ein Schaf;
das Schlaf, das ist aus Wasserdampf
und kämpft wie du den Lebenskampf;
Schlaf, Kindlein, schlaf.

Schlaf, Kindlein, schlaf,
die Sonne frisst das Schlaf,
sie leckt es weg vom blauen Grund
mit langer Zunge wie ein Hund.
Schlaf, Kindlein, schlaf.

Schlaf, Kindlein, schlaf.
Nun ist es fort, das Schaf.
Es kommt der Mond und schilt sein Weib;
die läßt ihm weg, das Schlaf im Leib.
Schlaf, Kindlein, schlaf.

Der Seutzer

Ein Seutzer lief Schlittschuh auf nächtlichem Eis
und träumte von Liebe und Freude.
Es war an dem Stadtwall, und schneeweiß
glänzen die Stadtwallgebäude.

Der Seutzer daecht an ein Maidlein
und blieb erglühend stehen.
Da schmolz die Eisbahn unter ihm ein -
und er sank - und ward nimmer gesehen.

Spi, dětátko, spi,
jide owce po nebi.
Ta owce z vodni páry je
a s žitím jak ty bojuje.
Spi, dětátko, spi.

Spi, dětátko, spi,
tu owci slunce spi.
Jak psisko vodu z kaluže
ji z modré louky vyliže.
Spi, dětátko, spi.

Spi, dětátko, spi,
teď už je po owci.
A až se měsíc rozliobí,
už bude prázdno na nebi.
Spi, dětátko, spi.

Povzdech

Na nočním ledu brusili povzdech
a o lásce a o radosti snil.
Bylo to u hradeb, snih ležel po zdech,
třpyť z oken do tmy zasvítil.

Pomyšlel povzdech na dívku
a rozpalený zůstal stát.
Led pod ním rozlál za chvíličku -
už nepatřil ho nikdo vícekrát.

Das Hemmed

Kernst du das einsame Hemmed?
Flatterata, flatterata.

Der's rugg, ist baß verdämmeit!
Flatterata, flatterata.

Es knarret und rattert im Winde.
Windurudei, windurudei!

Es weint wie ein kleines Kinde.
Windurudei, windurudei!

Das ist das einsame
Hemmed.

Košilel

Znáš osamělý košilel?
Trepotatá, pleskotatá.

Kdo nosíval jej, zšešlel!
Trepotatá, pleskotatá.

Ve větru třeská a pleská.
Vichrydují, vichrydujou.

Narklá jak malá děcka.
Vichrydují, vichrydujou.

Samoten vájeje dál
košilel.

Gruselett

Der Flügelagel gaustert
durchs Wirtswarwolz,
die rote Fingur plaustert,
und grausig guzt der Goltz.

Strasilet

Křídloplác dušně míří
přes desyběšiles,
panpanák rudě vyří
a hrůzně hraší hrěz.

Die Trichter

Zwei Trichter wandeln durch die Nacht.
Durch ihres Rumpfes verengten Schacht
fließt weißes Mondlicht
still und heiter
auf ihrem
Waldweg
u. s.
w.

Dva trychtýře

Dva trychtýře se lesem šinou
a měsíc svítí nad pěšinou
do díry, velké
a pak malé,
menší a
menší
a t.
d.

Das ästhetische Wiesel

Ein Wiesel
saß auf einem Kiesel
inmitten Bachgeriesel.

Wißt ihr
weshalb?

Das Mondkalb
verriet es mir
im Stillen:

Das raffinierte
Tier
tat's um des Reimes willen.

Estetická lasička

Koičava
na kameni postává,
kde teče říčka bublavá.

Proč, má dívka,
víte-li?

Vtom ke mně tiše ševělí
hlas skřítky
z měsíce:

Ta nasyce-
ná chytrá lasice
tam sedí, neboť rýmovat se chce.

Die Mitternachtsmaus

Wenn's mitternächtigt und nicht Mond
noch Stern das Himmelshaus bewohnt,
läuft zwölfmal durch das Himmelshaus
die Mitternachtsmaus.

Sie pfeift auf ihrem kleinen Maul -
im Traume brüllt der Höllengaul...
Doch ruhig läuft ihr Pensum aus
die Mitternachtsmaus.

Ihr Herr, der große weiße Geist,
ist nämlich solche Nacht verweist.
Wohl ihm! Es hütet ihm sein Haus
die Mitternachtsmaus.

Půlnoční myš

Když padá půlnoc bezhvězdná,
v nebeském domě vládne tma,
dvanáctkrát opustí svou skrýš
půlnoční myš.

Potichu píská, šetří dech -
pekelná herka řve v tvých snech...
Klidně dál běží, to si piš,
půlnoční myš.

Její pán, velký bílý duch,
šel této noci splatit dluh.
Jeho dům stráží, však už víš -
půlnoční myš.

Das große Lalula

Kroklokwaſzi? Semememi!
Seiokronro - prafripl:
Bifzi, bafzi; hulalemi:
quasti basti bo...
Lalu lalu lalu lala!

Hontraruru miromente
zasku zes rü rü?
Entepente, leiolente
klekwapufzi lü?
Lalu lalu lala lala!

Simarat kos malztempu
silzuzankunkrei (!)
Marjomar dos: Quempu Lempu
Siri Suri Sei []!
Lalu lalu lala lala!

Veliké lalulá

Kraklakury? Žéměnémě!
Želokvíri - čapripl:
Čumzi, čemzi; hūlalémě:
klasti básti bo...
Lalu lalu lalu lala!

Krontrafruru máromente
tasku tus ši ši?
Entepente, lājolente
křespobáfy bži?
Lalu lalu lalu lala!

Hýlikul děř malcitempu
zilžisulkurej (!)
Mářimar teř: Chlempu Lempu
Zimzi Zumzi Zej []!
Lalu lalu lalu lala!

Fisches Nachtgesang

-
UU

UUUU

UUUU

UUUU

UUUU

UU
-

Noční rybí zpěv

-
UU

UUUU

UUUU

UUUU

UUUU

UU
-

JOACHIM RINGELNATZ

Bumerang

War einmal ein Bumerang;
war ein Weniges zu lang.
Bumerang flog ein Stück,
aber kam nicht mehr zurück.
Publikum noch stundenlang
wartete auf Bumerang.

Bumerang

Byl jeden bumerang, ten uměl divý,
jenže byl uprostřed nesprávně křivý.
Bumerang odletěl na třetí pokus
a už se nevrátil – to ani o kus.
Publikum ještě dnes tomu se diví,
čeká, kdy přiletí ten klacek divý.

Die Ameisen

In Hamburg lebten zwei Ameisen,
die wollten nach Australien reisen.
Bei Altona auf der Chaussee
da taten ihnen die Beine weh,
und da verzichteten sie weise
dann auf den letzten Teil der Reise.

So will man oft und kann doch nicht
und leistet dann recht gern Verzicht.

Mravenci

Žili dva mravenci ve Znojmě u Dyje
a chtěli cestovat až do Austrálie.
Ale už u první hraniční závory
bolet je začaly nohy, ty potvory.
Byli moudří, k tomu měli štěstí:
vzdali krátký zbytek té své cesty.

Tak často jeden chce a nemůže
a ještě rád to vzdá. To pomůže.

Es war eine lustige Wendeltreppe

Es war eine lustige Wendeltreppe.
Dann kam eine ernste würdige Schleppe
und hat gerauscht hat sich gebläht
und sprach: „Ich bin eine Majestät.“
Da lacht die Wendeltreppe munter
und warf die Schleppe acht Stufen hinunter.

Gedicht in Bi-Sprache

Ibich habibebi dibich,
Lobitbebi, sobi liebib.
Habist aubich dubi mibich
liebib? Neibin, vebirgibib.

Nabih obidebir febirn,
Gobitt seibi dibir gubit.
Meibin Hebirz habit gebirn
abin dibir gebirubih.

Veselé točité schody

Bylo jedno schodiště, co točilo se pro radost,
přišla k němu vlečka, vážná, samá ctnost.
Začala šustit, nadouvat se a vlát
a pravila pak pyšně: „Já jsem majestát!“
Tu zasmálo se schodiště a řeklo jen: „Kyš kyš,“
a shodilo tu ctnostnou vlečku o osm schodů níž.

Báseň v řeči Bi

Mobic rábid těbi mábim,
abi tabik sebi ptábim –
mábiš ibi tybi mnebi?
Tobi tebidybi nebi.

Abit mábiš čibi nebi,
bubid's tebiboubi búbih.
Vždybi srdbicebi mébi
bubidebi tvúbij drubih.

Ich habe dich so lieb!

Ich habe dich so lieb!
Ich würde dir ohne Bedenken
eine Kachel
aus meinem Ofen schenken.

Ich habe dir nichts getan.
Nun ist mir traurig zu Mut.
An den Hängen der Eisenbahn
leuchtet der Ginster so gut.

Vorbei – verjährt –
doch nimmer vergessen.
Ich reise.
Alles, was lange währt,
ist leise.

Die Zeit entstellt alle Lebewesen.
Ein Hund bellt.
Er kann nicht lesen.
Er kann nicht schreiben.
Wir können nicht bleiben.

Ich lache.
Die Löcher sind die Hauptsache
in einem Sieb.
Ich habe dich so lieb.

Tak moc mám tě rád!

Bez rozmyšlení
– tak moc mám tě rád –
kachel ze svých kamen
chtěl bych ti dát.

Neudělal jsem ti nic.
A teď smutno je mi.
Na náspech železnic
janovec svítí, krásný, němý.

Pryč – promlčeno –
však neztraceno ani chvilku pouhou.
Jsem na cestách.
Vše, co trvá dlouho,
je tiché, ach.

Čas na útes
vrhne každý list.
A štěká pes.
Neumí číst.
Neumí psát.
Nemůžem zůstat napořád.

Musím se smát.
Na sítu tou hlavní věci
jsou díry přeci.
Tak moc mám tě rád.

Heimatlose

Ich bin fast
gestorben vor Schreck:
In dem Haus, wo ich zu Gast
war, im Versteck,
bewegte sich,
regte sich
plötzlich hinter einem Brett
in einem Kasten neben dem Klosett,
ohne Beinchen,
stumm, fremd und nett
ein Meerschweinchen.
Sah mich bange an,
sah mich lange an,
sann wohl hin und sann her,
wagte sich
dann heran
und fragte mich:
„Wo ist das Meer?“

Bezdomovec

Skoro jsem
umřel úděsem:
V domě, kam mě pozvali,
náhle z povzdálí,
ze skříňky vedle klozetu,
se zvuky ozvaly.
Chvilí tam, pak zase tu
zaškrábalo
zašustilo
malé milé mlčenlivé
morčátko,
někdy zvané mořské prasátko.
Zahledělo se,
zastydělo se
a bylo ticho po komoře.
A pak, náhle odhodlané,
zeptalo se: „Pane,
kde je moře?“

Die Seifenblase

Es schwebte eine Seifenblase
aus einem Fenster auf die Straße.

„Ach, nimm mich mit dir,“ bat die Spinne
und sprang von einer Regenrinne.

Und weil die Spinne gar nicht schwer,
fuhr sie im Luftschiß über's Meer.

Da nahte ein böse Mücke,
sie stach ins Luftschiß voller Tücke.

Die Spinne mit dem Luftschiß sank
ins kalte Wasser und ertrank.

Das Ei

Es fiel einmal ein Kuckucksei
vom Baum herab und ging entzwei.

Im Ei da war ein Krokodil;
am ersten Tag war's im April.

Mýdlová bublina

Bublina z mýdla vznášela se
povětrím svěžím na terase.

„Ach, vem mě s sebou,“ pavouk pláče
a z okapu hned za ní skáče.

Protože pavouk nebyl těžký,
už nad mořem je – a ne pěšky.

Tu přilétla tam vosa podlá
a do balónu zlostně bodla.

Vzducholod' klesá, pavouk s ní
a utopil se... sladce sní.

Vejce

Kukaččí vejce, aniž muklo,
ze stromu spadlo, načež puklo.

Z vajíčka máme krokodýla,
bylo to totiž na apríla!

Maikäfermalen

Setze Maikäfer in Tinte. (Es geht auch mit Fliegen.)
Zweierlei Tinte ist noch besser, schwarz und rot.
Laß sie aber nicht zu lange darin liegen,
sonst werden sie tot.
Flügel brauchst du nicht erst rauszureißen.
dann mußt du sie alle schnell aufs Bett schmeißen
und mit einem Bleistift so herumtreiben,
daß sie lauter komische Bilder und Worte schreiben.
Bei mir schrieben sie einmal ein ganzes Gedicht.

- - - -

Wenn deine Mutter kommt, mache ein dummes Gesicht;
Sage ganz einfach: „Ich war es nicht!“

Malování chroustem

Hod' pár chroustů do inkoustu. (Jde to taky s mouchami.)
Lepší jsou barvy dvě, červená a černá.
Počkej, až je inkoust trochu omámí,
ale ať nepojdou – čeká je práce perná.
Není třeba předem trhat ani jednu krovku.
Všechny, jak jsou, rychle vysyp na pohovku
a tužkou je pak popoháněj sem a tam a znova,
až budou kreslit obrázky a psát směšná slova.
Mně takhle občas píšou celé básně.

- - - -

Až přijde máma volat k obědu,
zatvař se hloupě a řekni: „Mami, jasně,
že já v tom nejedu!“

Ein Lied, das der berühmte Philosoph Haeckel am
3. Juli 1911 vormittags auf einer Gartenpromenade
vor sich hinsang. (Von einem Ohrenzeugen.)

Wimm Bammbumm
Wimm Bamm Bumm
Wimmbamm Bumm

Wimmbamm Bumm
Wimm Bammbumm
Wimm Bamm Bumm

Wimm Bamm Bumm
Wimmbamm Bumm
Wimm Bammbumm.

Píseň, již si pro sebe prozpěvoval známý filozof
Haeckel dne 3. června 1911 dopoledne na zahradní
promenádě. (Podle ušitého svědka.)

Vim bambum
vim bam bum
vimbam bum

vimbam bum
vim bambum
vim bam bum

vim bam bum
vimbam bum
vim bambum.

Das Samenkorn

Ein Samenkorn lag auf dem Rücken,
die Amsel wollte es zerpicken.

Aus Mitleid hat sie es verschont
und wurde dafür reich belohnt.

Das Korn, das auf der Erde lag,
das wuchs und wuchs von Tag zu Tag.

Jetzt ist es schon ein hoher Baum
und trägt ein Nest aus weichem Flaum.

Die Amsel hat das Nest erbaut;
dort sitzt sie nun und zwitschert laut.

Semínko

Na zádech leží semínko drobné,
přiletěl k němu kos, že ho zobne.

Však soucit, ten ho k hladovění nutí.
Bylo to věru moudré rozhodnutí!

Semínko totiž, když jej skryla zem,
zvětšuje se a roste každým dnem.

Teď vysoký strom vyrostl tam z něho
a na něm hnízdo z chmýří měkoučkého.

To náš kos na něm hnízdo vystavěl;
pak usadil se tam a zvučně pěl.

H. C. ARTMANN

warte, warte noch een weilchen,
bald kommt artmann auch zu dir.
mit dem kleenen hackebeilchen,
und macht schabeffeisch aus dir.

klingskling! wer ist da drauß?
ein schrumpfkopf wie ne faust!

was will er mir verehren?
nen kuß in allen ehren!

hat er auch hand und fuß?
bloß s maulchen für den kuß!

wie kam er dann hier an?
auf krücken, wie ein mann!

wie hat er dann geschelt?
mit der nase, wens gefällt!

ist schwarz er oder weiß?
nein, grün wie mandeleis!

dann zieh er wieder ab,
zurück ins urwaldgrab!

počkej, počkej ještě chvílku,
hned se dočkáš artmanna.
vezme sekyrku a pilku,
bude z tebe sekaná.

cinkylinky! haló, kdo tam je?
scvrklá hlava z amazonie!

co mi dá, že chce, at ji hostím?
polibek ve vši počestnosti!

zdali má ruku, zda má hnát?
jen pus, kterou chce ti dát!

a jak sem přišla z takové dálky?
o berlích jako mužové z války!

a jak zazvonila?
nosem, moje milá!

je černá nebo bílá je?
zelená jako papáje!

tak at se zase odnese
do svého hrobu v pralesi!

frau mama und herr papa,
vampirlein will mich beißen.
nimm ein kreuzlein,
schlag's aufs schnäuzlein,
wird's dich nicht mehr beißen!

grete müller heiß ich,
schöne hälslein beiß ich,
vipemzähnelein hab ich,
scharfe näglein trag ich,
sterbe ich, bin ich nicht tot.
immer nach dem abendrot,
wenn die schatten singen,
hört ihr meine schwingen.

maminečko, tatínečku,
chce mě kousnout upírek.
křížeček si vezmi,
přes čenich ho vezmi,
nekousne tě upírek!

greta müller se jmenuju,
do krčků se zakusuju,
mám ostré zoubky hadí,
drápky, co nepohladí,
ač mrtvá, žiju dál.
večer, když rád bys spal,
do zpěvu se stíny pustí,
slyšíš - moje křídla šustí.

es tanzt ein mi ma monsterchen
in unserm haus herum, widibum,
es tanzt ein mi ma monsterchen
in unserm haus herum.
es rüttelt sich,
es schüttelt sich,
wirft seine schraubchen hinter sich,
so tanzt das mi ma monsterchen
in unserm haus herum.

auf dem berge ararat
wohnt der schneider drakulat,
seine frau, die nosfretete,
saß am särgel ein und nähte,
fiel herab, fiel herab,
und der linke zahn brach ab.
kam ihr männchen angerannt
mit der nadel in der hand,
näht ihn an, näht ihn an,
daß sie wieder beißen kann.

tančí ma mi monstrumíčko
přes náš dům, tydlibum,
tančí monstrumíčko
přes náš krásný dům.
třepe se,
klepe se,
metá kolem sebe šroubky,
tak tančí ma mi monstrumíčko
přes náš - tydli - dům.

tam na hoře ararat
bydlí krejčí drakulat,
jeho žena, nosfretiti,
sedí v rakvi a chce šítí,
upadla, hup a křup,
zlomil se jí levý zub.
manželíček běží za ní,
horkou jehlu svírá v dlani,
přišil zub, co by dup,
zas máš, ženo, zdravý chrup.

teufel, teufel, teufel,
steig in dies öflein
samt deinem hörnlein,
flieg zum satürnlein
oder zum erdkernlein
aus zum schorenstein,
fahr in die luft ein,
aber laß uns allein
und ungeschoren sein.

liebe ratte, komm zu mir,
gerne spiele ich mit dir,
bind dir engleinsflügel um,
trag dich ins panoptikum,
worein oft die kinder gehn,
und wann die dich fliegen sehn,
rufen alle, alle aus:
sone große fledermaus!

čerte, čerte, čerte,
zalez do kamíneček,
vem si ten svůj růžeček,
odleť na saturneček
nebo do zemských jádryček
přes komíneček,
vyleť na vzdoušeček,
ale nás si nevímej
a pokoj nám dej.

milá krysko, pojd' si hrát,
s kryсами si hraju rád,
uvážu ti pevnou smyčku
a k ní křídla andělíčků
a všem dětem s kornouty
ukážu tě na pouti,
to je netopýr jak hrom!
zvolá celý autodrom.

eine maus, eine maus

trägt mich vor das mäusehaus,
knabbert mir die äuglein aus,
nimmer finde ich nachhaus,
muss mir einen kuchen suchen,
einen mit rosinen drin,
hol mir zwei rosinen raus,
setz sie mit als äuglein ein,
ei, wie scheint die sonne schön!

backe, backe kuchen,

der buhmann hat gerufen:
wer will einen kuchen backen,
der muss haben sieben sachen:
fleisch und bein
mische fein
haar und blut
mische gut
haut und darm
mische warm
bleibt der kuchen
weiß wie mehl
galle macht
den kuchen geel.
schieb, schieb ins ofchen nein!

paní myš, paní myš

odnese mě před svou skrýš,
vyhryže mi očka, kyš,
nikdy domů netrefíš!
budu muset najít koláč
s rozinkami v těstě,
dvě rozinky vydloubnu si,
jako očka sloužit musí,
zase svítí, kyš kyš kyš,
slunce na mé cestě!

peč se, peč se, koláči,

kdo tě dneska posvačí,
kdo chce tenhle koláč péci,
ten musí mít sedm věcí:
maso, kost
míchej dost,
krev a vlas
míchej snáz,
kúži, střeva
míchej zleva,
když je koláč bílý,
tak tam přidej žluč,
míchej ještě chvíli,
uč se, chlapče, uč.
šup s tím rychle do pece!

es war einmal ein mann,
der hatte einen zahn.
der zahn war ihm zu heiß,
drum legt er sich auf eis,
das eis war ihm zu blau,
drum macht er es zur sau.
die sau war ihm zu fett,
drum nahm er sie ins bett.
das bett war ihm zu weich,
drum nahm er einen scheid.
der scheid war ihm zu wild,
drum malte er ein bild
und schoß darein ein loch
und brüllte: hände hoch!
und schoß ein zwotes mal
und stürmte aus dem saal.
es wälzte sich im blut
der zahn mit seinem hut.
das eis traf fast der schlag,
die sau schrie guten tag,
das bett schmolz ein wie blei,
der scheid gebar ein ei,
das bild in seiner qual
verschwand im schußkanal.
er lief dem mann durchs herz
als seis ein duft von nerz.

byl jednou jeden muž,
měl zub a nemá už.
ten zub ho příliš páčil,
tak do ledu ho zalil,
ten led byl příliš modrý,
tak udělal z něj kobry,
ty kobry byly příliš zlé,
tak vzal je do své postele,
ta postel byla měkká,
tak udělal si šejka,
ten šejk byl samý podraz,
tak namaloval obraz,
a střelil do něj douru
a zařval: ruce vzhůru!
a podruhé pak vystřelil
a ze sálu sám vystřelil.
teď v krvi se tam válí
ten zub a kousek šály.
led z toho trefil šlak
ty kobry taky tak,
ta postel tála maličko,
šejk z toho snesl vajíčko,
ten obraz ze svých muk
se ztratil, přitom puk.
ta doura v srdci mužově
teď zavoněla růžově
a nebo jako skunk
a udělala žbluňk.

ein iblis

ein iblis
ist ein ding
das lieber
dort bleiben
sollte
wo es
hingehört...

es kommt
manchmal
aus der erde
aus dem meer
aus der luft
aus dem berg
aus dem baum
aus dem mond
und manchmal
aus mir und
aus dir und
aus ihm und
aus ihr und
aus es...

wenn aber
ein iblis
nun irgendwo
herauskommt
geh geradeaus
und schau
nicht links
noch rechts

es ist
besser so

iblis

iblis
je cosi
takového
že by to
raděj
mělo zůstat
tam kam to
patří...

přichází
občas
ze země
z moře
ze vzduchu
z hory
ze stromu
z měsíce
a občas
ze mě a
z tebe a
z něho a
z ní a
z toho...

když už ale
iblis
odněkud
vyleze
jdi rovně
a neotáčej
se vlevo
ani vpravo

je to tak
lepší

wenn man
eine 8
umwirft
dann sieht
es so ∞
aus...

dies büchlein ist aus,
dort läuft na maus -
wer sie fängt,
darf sich einen
haltbaren schulterhalfter
draus machen!

když
se 8
povolí,
tak to
vypadá takhle
∞ ...

už končí tahle knížka
a támhle běží myška -
kdo ji lapí,
tak ten smí
trvanlivou taštičku
udělat si z ní!

ERNST JANDL

familienfoto

der vater hält sich gerade
die mutter hält sich gerade
der sohn hält sich gerade
der sohn hält sich gerade
der sohn hält sich gerade
der sohn hält sich gerade
die tochter hält sich gerade
die tochter hält sich gerade

ottos mops

ottos mops trotzt
otto: fort mops fort
ottos mops hopst fort
otto: soso

otto holt koks
otto holt obst
otto horcht
otto: mops mops
otto hofft

ottos mops klopft
otto: komm mops komm
ottos mops kommt
ottos mops kotzt
otto: ogottogott

rodinné foto

otec sedí zpřima
matka sedí zpřima
syn stojí zpřima
syn stojí zpřima
syn stojí zpřima
syn stojí zpřima
dcera sedí zpřima
dcera sedí zpřima

evžen & pes

pes je nezbeden
evžen: jedeš pse
pes jde
evžen: jen běž

evžen jde ven
evžen nese džem
evžen je nevesel
evžen: pse pse
ernst se třese

pes klepe
evžen: sem sem
pes jde
pes bleje
evžen: jéjé

bruno

b bekommt runo
r bekommt buno
u bekommt brno
n bekommt bruo
o bekommt brun

bbbbb
rrrrr
uuuuu
nnnnn
ooooo

bruno

b dostane runo
r dostane buno
u dostane brno
n dostane bruo
o dostane brun

bbbbb
rrrrr
uuuuu
nnnnn
ooooo

die tassen

bette stellen sie die tassen auf den tesch
stellen sie die tassen auf den tesch
die tassen auf den tesch
auf den tesch

perdon
perdon
perdon
perdon

nöhmen
nöhmen
nöhmen sö söch
nöhmen sö söch eune tass
eune tass

donke
donke

eun stöck zöcker
zweu stöck zöcker
dreu stöck zöcker

donke
zörka zweu stöck
zöcker

follen
follen
hununtergefallen

auf dön töppich
neun
nur der hönker ust wög

bötte bötte

pördon

hrníčky

presím pestevte hrníčky na stél
pestevte hrníčky na stél
hrníčky na stél
na stél

perdón
perdón
perdón
perdón

vuzmňute
vuzmňute
vuzmňute su
vuzmňute su prusím hrn
prusím hrn

đukuju
đukuju

jodno kostko cokro
dvo kostko cokro
třo kostko cokro

đukuju
osi dvo kostko
cokro

spodly
spodly
přuvrhly so

na kuburuc
nú
jen auško apadlo

prsdón
prsdón

prsdón

das grüne glas

man kann im grünen glas
sehr schön schwimmen
wenn man klein genug ist
zum beispiel eine mücke

zelená sklenička

v zelené skleničce
dá se krásně plavat
když se je dost malé
například komár

ein schulmädchen

die ferien sind alle
die schule ist die falle
ich bin die kleine maus
der lehrer sieht wie käse aus

školačka

prázdniny jsou pryč, už zase
škola pasti podobá se
já jsem myš, co hledá díru
pan učitel podobá se sýru

katze am abend

ich vermute du hast
mäuse im kopf
und einen mächtigen nachtschwarzen kater,
katze am abend.

was aber tust du wenn dein
mächtiger nachtschwarzer kater
mäuse vor deinen augen
auffrisst, katze am abend?

taschen

schau, meine vielen taschen.
in dieser hab ich ansichtskarten.

in dieser zwei uhren.
meine zeit und deine zeit.

in dieser einen würfel.
23 augen sehen mehr als zwei.

du kannst dir denken,
was ich an brillen schleppe.

kočka navečer

řekl bych že máš
v hlavě myši
a silného kocoura černého jak noc,
kočko navečer.

co si však počneš až tvůj
silný kocour černý jak noc
myši před tvýma očima
sežere, kočko navečer?

kapsy

podívej na tu spoustu kapes.
v téhle mám pohlednice.

v téhle dvoje hodinky.
můj čas a tvůj čas.

v téhle kostku.
23 očí vidí víc než dvě.

asi si pomyslíš,
co musím tahat brýlí.

raupe

raupe
r aupe
ra upe
rau pe
raup e
raupe
r aupe
ra upe
rau pe
raup e
raupe
r aupe
ra upe
rau pe
raup e
raupe
r aupe
ra upe
rau pe
raup e
raupe
r aupe
ra upe
rau pe
raup e
raupe
r aupe
ra upe
rau pe
raup e
raupe

larva

larva
l arva
la rva
lar va
larv a
larva
l arva
la rva
lar va
larv a
larva
l arva
la rva
lar va
larv a
larva
l arva
la rva
lar va
larv a
larva
l arva
la rva
lar va
larv a
larva
l arva
la rva
lar va
larv a
larva

niagaaaaaaaaaaaaaa

ra felle

niagaaaaaaaaaaaaaa

ra felle

punkt

un . kt
p . kt
pun .

niagáááááááááááááááá

rské vodopady

niagáááááááááááááááá

rské vodopady

tečka

eč . ka
t . ka
teč .

DOSLOV

Čtyři klasici německého nonsensu

*aneb Strašilet přes bibáseň a Iblise
až k Niagáárským vodopáádům*

Čtyři německy píšící básníci, dva Němci a dva Rakušané, kteří se sešli v této knížce, by se pravděpodobně notně podivili, do jaké společnosti je jejich český editor uvedl – ale, troufněme si doufat, nebylo by jim to proti mysli. Každý z nich stvořil poezii, která má v německojazyčném prostředí velmi zvučné jméno – originální a osobitou, navíc v různých dobách v rozmezí sta let. Každý z nich proslul trochu jinak, po svém, a ani jeden to neměl zpočátku u čtenářů poezie jednoduché...

Přesto je spojuje cosi, co se snaží vyjádřit už podtitul tohoto doslovu: hravost, která přesahuje rozměr hříčky, práce s jazykem, která je pouze na první pohled destruktivní, a samozřejmost, s jakou, měřeno dnešním pohledem, jejich výtvoř dopadly na úrodnou půdu. Což může ještě někoho šokovat, že Morgensternova báseň *Noční rybí zpěv* nemá ani jedno slovo, ba ani písmeno? Že Ringelnatz v poezii děti nabádá k týrání zvířat? Že Artmann je dokonce straší tím, že z nich nadělá sekanou? Aspoň že Jandlův mopslík z monovokalické básně *Ottos Mops* dopadne relativně dobře... avšak popořádku.

Christian Morgenstern (1871-1914) bývá považován za zakladatele německé nonsensové poezie. Zajímavé je, že on sám si spíše vážil své „seriózní“ lyriky – ale ta až tolik nezaujala ani jeho současníky, ani pozdější badatele. Není divu, neboť svět, který stvořil ve svých čtyřech sbírkách groteskních básní z počátku dvacátého století vydávaných souborně pod názvem *Všechny šibeniční písně*, je

natolik živý a svébytný, že dodnes nepřestává fascinovat. A to nejen v Německu – lze říci, že kromě své domoviny je Morgenstern nejznámější právě v českých krajích díky dlouhé řadě překladů a parafrází, z nichž klasickými se staly ty z pera Josefa Hiršala a Bohumily Grögerové. Morgensternovy texty zdomácněly dokonce v české pop-music: hudebně tak odlišná uskupení jako Plastic People of The Universe, Visací zámek, Stromboli či Chinaski dokázala básně s typicky morgensternovskou poetikou „smyslu v nesmyslu“ přetavit v plnohodnotné písňové texty. Christian Morgenstern své básně většinou původně pro děti nezamýšlel, ale právě děti si je oblíbily. Kromě proslulých a vpravdě klasických Morgensternových básní jsme proto vybrali i některé méně známé „dětské“ verše.

Co do obliby si **Joachim Ringelnatz** (1883–1934) u našich západních sousedů s Morgensternem příliš nezadá, ba jej svou lidovostí v něčem předčí. V našich končinách je však podstatně méně známým autorem: jediný český knižní výběr z jeho poezie s názvem *Stará láska nerezaví* připravil Josef Hiršal ve spolupráci s Michaelou Jacobsenovou. Ringelnatz (vlastním jménem Hans Bötticher) vedl bohémský život: nejprve byl vyloučen z gymnázia, pak se dal k námořnictvu a po mnoha dobrodružných povoláních se uchytil jako kabaretiér a znamenitý interpret vlastních veršů plných jazykových hříček a situační komiky. Jeho vtipné, důsledně rýmované verše zlidověly a – stejně jako v případě předchozího autora – si je oblíbilo i dětské publikum. Dětem Ringelnatz věnoval dvě sbírky veršů – a badatelé se dodnes přou o to, zda jejich adresátem mají být skutečně děti a zda je jejich poselstvím důmyslně skrytá ironie či bezuzdná anarchie... báseň *Malování chroustem* budiž příkladem.

Rakouský básník, prozaik a překladatel **H. C. Artmann** (plným jménem Hans Carl Artmann, 1921–2000) je v literárním světě zapsán jako všestranný literární experimentátor. Tento znalec velkého množství jazyků (včetně češtiny) vycházel ve svých textech mimo jiné z odkazu lidové slovesnosti, dadaismu či surrealismu, ale posunul jej do groteskní soudobé roviny. Počátkem padesátých let inicioval vznik tzv. Vídeňské skupiny, volného uskupení rakouských spisovatelů, které spojoval zájem o vizuální a akustickou složku poezie. Velké obliby (a nesnadné přeložitelnosti) se dočkaly i Artmannovy básně a prózy psané ve vídeňském dialektu. Česky vyšel z jeho textů obsáhlý výběr s názvem *dracula dracula* v překladu a výběru – jak jinak – Josefa Hiršala a Bohumily Grögerové. S „dětským aspektem“ svých textů si Artmann zjevně nelámal hlavu – jak dokládají některé více či méně roztomile morbidní variace na klasická říkadla.

O rodilém Vídeňákovi **Ernstu Jandlovi** (1925–2000) se traduje, že dlouhá léta už na vrcholu slávy odmítal připustit, že by jeho poezie mohla být dětem blízká. Není divu – to, co se tváří jako nezávazná slovní hříčka, v sobě nejednou skrývá výbušný, v pravém slova smyslu „angažovaný“ potenciál. Dnes Jandla považujeme za klasika experimentální poezie, ale jeho cesta ke čtenářům a uznání kritikou byla dosti složitá: jeho první veřejné čtení roku 1957 vyvolalo skandál, ovšem když roku 2000 zemřel, už v pozici jednoho z nejoblíbenějších a nejuznávanějších současných rakouských spisovatelů. Proslul svými autorskými čteními s nenapodobitelnou prezentací vlastních textů a rovněž pozoruhodnými dramatickými texty, které z velké části vytvořil se svou družkou, básnířkou Friederike Mayröckerovou. Ta ostatně svou knížkou *Rekviem za Ernsta*

Jandla způsobila, že vznikl první překlad Jandlovy – a jedné z jeho nejznámějších vůbec – básně *Ottos Mops* do češtiny v podání Bohumily Grögerové. Náš překlad této básně s názvem *evžen & pes* je experimentem, návrhem, výzvou k rozhovoru: to ostatně platí snad pro všechny básně *Malého lalulá*. I Jandlovy básně ve dvou knižních výběrech Čechům zprostředkovali Josef Hiršal a Bohumila Grögerová. Náš výběr je nikoli primárně, ale přeci jen rovněž určen dětským čtenářům. Proto si překladatel místy dovolil několik úhybných manévrů, aby nepustil i tyto državy: pozorný čtenář, i kdyby nebyl znalý němčiny, si tak nemůže ne všimnout, že zatímco Ringelnatzovi mravenci v originále dojdou z Hamburku do Altony, v českém překladu se doplouží ze Znojma k česko-rakouské hranici. Stejně se to má s Morgensternovým *Strašiletem*, který zcela vědomě v posledním verši českého překladu evokuje *Lesní studánku* J. V. Sládka, či Jandlovými *hrníčky*, které svými „porouchanými“ samohláskami mohou v překladu připomenout hanácký dialekt. Jen zařazené Artmannovy básně nebylo dost dobře možné parafrázovat v podobně kreativním duchu: velká část z nich představuje parodické úpravy německých říkanek a písniček, které českým dětem nejsou známé. I z tohoto důvodu vychází náš výběr v dvojjazyčné podobě: každou z těchto básní si tvořivý čtenář může přečíst (nejlépe nahlas), přeložit nebo vymyslet znovu a jinak. Což se dá ostatně říci i o ilustracích Františka Petráka. Ono totiž ilustrovat nesmysl, jakkoli oduševnělý, není vůbec jednoduché a výtvarník se musí projevit také jako citlivý čtenář. Vnímejme tedy jeho příspěvek jako jednu z nádherných možností, kudy do světa pánů Morgensterna, Ringelnatze, Artmanna a Jandla vejít.